

Erfahrungsbericht: University of Sheffield SS 2015

Anreise:

Alles in allem ist Sheffield von Österreich aus sehr gut zu erreichen. In Frage kommt entweder ein Flug nach London oder Manchester, wobei London den Vorteil hat, dass die Flüge um einiges günstiger sind und man, von Kosten für Übergepäck abgesehen, schon um etwa 50 Euro einen Flug bekommt. Andererseits dauert die Fahrt von London nach Sheffield aber etwa doppelt so lang, als wie von Manchester. Trotzdem habe ich mich dann für einen Flug nach London entschieden, um anschließend weiter mit dem Bus zu reisen.

Unterkunft:

Grundsätzlich kann man zwischen einem Zimmer in einem Studentenheim der Universität oder einer privaten Unterkunft wählen. Ich habe mich für Letzteres entschieden, da es mir wichtig war auch mit Briten in Kontakt zu kommen und nicht ausschließlich mit anderen Austauschstudenten zu wohnen, was in einem Studentenheim jedenfalls der Fall gewesen wäre.

Eine private Unterkunft zu finden, ist auch von Österreich aus schon gut möglich, insbesondere weil die Universität einen eigenen Housing-Service hat, wo viele Wohnungen angeboten werden und auch sonst lassen sich leicht Angebote im Internet finden.

Preislich war das Ganze dann doch etwas teurer als in Österreich, die zusätzlichen Kosten wurden aber durch das Erasmusstipendium gut abgedeckt. Allgemein muss man aber sagen, dass auch vom Wohnen abgesehen, die Preise etwas höher sind.

Universität:

Zunächst ist zu sagen, dass die Universität selbst sehr um die Erasmusstudenten bemüht ist und versucht in allen Belangen zu helfen, was sich schon bei der Orientierungsveranstaltung zeigt und sich auch im Laufe des Semesters nicht ändert.

Was das Studieren selbst betrifft, gibt es aber einige wesentliche Unterschiede im Vergleich zur Uni in Wien. Lehrveranstaltungen finden vor allem in Form von Seminaren statt, bei denen die Gruppen sehr klein sind. Das hat natürlich zum einen den Vorteil, dass der Professor individuell auf die Studenten eingehen kann und sich für Fragen immer Zeit genommen wird. Das bedeutet aber auch, dass man in jeder Einheit vorbereitet sein muss, wobei die Literaturangaben hierfür teils sehr umfangreich sind.

Bemerkenswert ist auch, dass so gut wie alle Texte und Bücher entweder online oder in der Bibliothek zu finden sind und es fast nicht notwendig ist sich die Literatur selbst zu kaufen. Ich selbst habe in Sheffield nur ein einziges Buch gekauft und alles andere vor allem online verwendet.

Was die Prüfungen betrifft, so sind diese vom Schwierigkeitsgrad mit den Prüfungen in Österreich vergleichbar, das Gerücht, dass man auf Erasmus praktisch nichts für die Uni tun müsse, stimmt so also nicht. Trotzdem bleibt aber noch genügend Zeit sich der Freizeit zu widmen.

Freizeit:

Auch dabei spielt die Universität eine große Rolle, weil sie ein umfassendes Freizeitangebot anbietet. Das umfasst eine Vielzahl von „Societies“, bei denen es vor allem um Sport geht,

aber man etwa auch eine Politics oder Make-up Society findet. Mit anderen Worten, es ist sicher für jeden etwas dabei.

Darüber hinaus bietet die Uni auch Ausflüge an. Das ganze läuft so ab, dass der Bus von der Universität organisiert wird und man von diesem an den entsprechenden Ort gebracht wird, wo man dann den Tag selbst gestalten kann. Das ist wohl die günstigste Möglichkeit um England zu erkunden. Beispielsweise habe ich auf diesem Wege, New Castle, Oxford, Cambridge und York besucht.

Es zahlt sich aber auch auf jeden Fall aus selbst Reisen zu organisieren, vor allem weil sich Sheffield durch seine Lage im Herzen Englands dazu anbietet. Schottland und Irland sind sehr leicht zu erreichen und auch ein Trip nach London ist wärmstens zu empfehlen.

Zusammenfassend kann ich nur jedem raten Sheffield für sein Auslandssemester auszuwählen. Für mich war es eine unglaublich bereichernde Zeit, in der ich viele Eindrücke gewinnen konnte und viele neue Freunde finden konnte.